

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende begann Herr Prof. Dr. Greiser mit seinem Referat. Im Rahmen seines Vortrages erläuterte er den in Nachgang zur Einladung übersandten Bericht über die Ergebnisse der epidemiologischen Studie über die Auswirkungen des Fluglärms ausführlich.

Der Ausschuss nahm seine Ausführungen zur Kenntnis. In der sich anschließenden Diskussion, an der sich die Abg. Eichner, Bergholz, Deussen-Dopstadt, Prof. Dr. Greiser und Ltd. Medizinaldirektor Klemme beteiligten, bestand Konsens darüber, dass Fluglärm sich negativ auf die Gesundheit der von ihm Betroffenen auswirken kann und den Gesundheitszustand einer Vielzahl von exponierten Personen auch tatsächlich negativ beeinflusst. Auch ohne Aspekte wie subjektives Empfinden und persönliche Einstellungen, die wegen des Charakters der Studie nicht einfließen konnten, werde dies deutlich. Ltd. Medizinaldirektor Klemme stellte heraus, dass es aufgrund der Art der verordneten Medikamente und ihrer Nebenwirkungen mit nahezu absoluter Gewissheit ausgeschlossen werden könne, dass die in der Studie berücksichtigten Arzneimittel ohne triftige medizinische Indikation verordnet worden seien. Prof. Dr. Greiser wies darauf hin, dass im Bereich des Flughafens Frankfurt eine Befragung von Betroffenen im Rahmen einer so genannten „Belästigungsstudie“ durchgeführt worden sei, die aber ähnliche Ergebnisse gezeigt habe.

Abschließend dankte die Vorsitzende dem Referenten für seine Ausführungen.